Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wallungen zum Kopf bekommen, wenn die Wasserstrahlen direkt auf den Kopf herabfallen, so tut man am besten, während des Duschens den Kopf mit einer Zeugkappe zu bedecken, oder die Hände über den Kopf zu halten. Nach der Waschung muß die Haut so rasch als möglich und auf die Dauer warm gemacht werden: durch Frottieren oder noch besser durch starke körperliche Bewegung, wie z. B. Zimmerturnen, Spazierengehen in scharfem Schritt, oder dadurch, daß man sich sofort ins Bett begibt. All das muß aber mit einer gewissen Vorsicht ausgeführt werden, d. h. es eignen sich nicht alle Naturen in gleicher Weise dazu, und es kann unter Umständen, wenn man es zu kühn betreibt, auch Schaden daraus entstehen, namentlich bei Kindern. In zweifelhaften Fällen muß man den Arzt fragen. Es läßt sich da keine Regel aufstellen, die für jeden Geltung hätte. Ich wiederhole: nicht eine massenhafte Wärmeentziehung, sondern nur eine kurzdauernde, plötzliche Reizwirkung des kalten Wassers kann nützlich sein, und wenn das täglich geschieht, wird man dadurch eine Abhärtung des Körpers erzielen können, so daß die Wärmeregulation des Körpers fortgesetzt in Uebung und diese höchst wichtige Eigenschaft erhalten bleibt, welche darin besteht, einer Kälteeinwirkung gleich durch Mehrproduktion von Wärme oder durch Mehrzufuhr von warmem Blut, also von Wärme zur abgekühlten Stelle entgegenwirken zu können. Wer das vermag, wird sich erstens nicht erkälten und zweitens im allgemeinen eine höhere Frische und Leistungsfähigkeit gewinnen. Das kalte Wasser ist ferner auch ein Mittel, um Schlaf zu erzeugen, indem das Blut in jene Teile hinströmt, die durch die Einwirkung des kalten Wassers gereizt worden sind. Da haben wir also ein vortreffliches Mittel, um das Blut aus dem Kopf, wo es sich manchmal übermäßig ansammelt, herabzuziehen. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß Eintauchen der Füße bis an die Knöchel etwa für eine Minute in kaltes Wasser das Einschlafen befördert. Zuerst kommt uns diese Prozedur sehr unangenehm vor, aber bald zeigt sich ein wohltuendes Ermüdungsgefühl. Ein kaltes Sitzbad, ebenfalls nur für eine Minute lang, wirkt noch viel stärker in bezug auf Schlaferzeugung. Ein sehr gutes Mittel, um Schlaf zu erzeugen, ist übrigens auch das tiefe Atemholen am offenen Fenster, etwa zehn- bis zwölfmal vor dem Zubettgehen.

(„Deutsche Krankenpflegezeitung".)

Aus unsern Zweigvereinen.

Bekanntlich geht es „niene so schön u lustig" zu, wie im Emmental, aber die Emmentaler lassen es bei der Lustigkeit nicht bewenden, auch wo es ernst gilt, wo in uneigennütziger Weise zum Wohl des Vaterlandes und der Humanität gearbeitet wird, steht dieser schöne Landesteil mit auf der obersten Stufe. Das erhellt schon aus dem mit zahlreichen Bildern hübsch ausgestatteten zusammenfassenden Bericht, den der vorzügliche Präsident, Herr Dr. Ganguillet, über die Tätigkeit des emmentalischen Zweigvereins in den Jahren 1906—1910 erstattet hat und es mag für alle Zweigvereine, aber auch für die Samaritervereine von Nutzen sein, über die Tätigkeit der emmentalischen Rot-Kreuzler etwas zu hören.

Durch stille, aber stetige Propaganda ist die Mitgliederzahl von 685 im Jahr 1906 auf 862 im Jahr 1910 gestiegen, hat sich also um 20 % vermehrt. Auch um die Korporativmitglieder hat sich der Verein bekümmert und hat es dazu gebracht, daß die meisten Samaritervereine sich dem Roten Kreuz an-

geschlossen haben. Dafür hat er diese Samaritervereine namhaft unterstützt, indem er ihnen an Kurse verschiedener Art Subventionen verabfolgte und für Anschaffung von Krankenmobilien, Räderbahren, Desinfektionsapparate ꝛc. Beiträge zukommen ließ. So arbeiten die beiden so nahe verwandten Organisationen Hand in Hand und der Nutzen dieses Zusammengehens zeigt sich in der blühenden Entwicklung der beiden Vereine. Damit ist auch Sinn und Geist für die idealen Bestrebungen der weitern und engern Rot-Kreuz-Arbeit in der emmentalischen Bevölkerung mehr und mehr heimisch und ist dem siegreichen Vordringen von Gesundheitspflege und damit der allgemeinen Volkswohlfahrt der Weg vielfach geebnet worden.

Mit bloßer Theorie aber hat sich der Vorstand des emmentalischen Zweigvereins nicht begnügt, sondern die Idee in die Tat umgesetzt, um die Zwecke einer vernünftigen Rot-Kreuz-Arbeit dem Volke so recht deutlich vor Augen zu führen. Zu den im Jahr 1905 angeschafften 16 Spitalbetten wurden neun weitere angekauft und vollständig ausgerüstet. Für diese Anschaffung gab der Zweigverein Fr. 2625 aus. Anstatt dieses Material aber in irgend einem Arsenal als totes Kapital liegen zu lassen, hat der Zweigverein dasselbe dadurch nutzbar gemacht, daß er die Betten den Bezirkskrankenanstalten des Emmentals für hohen Krankenstand und den Samaritervereinen auf Wunsch für unbemittelte Kranke zur Verfügung gestellt hat. So kommt der Wohltätigkeitssinn des emmentalischen Volkes diesem selber zugute.

Sodann hat es der um die Bekämpfung der Tuberkulose vielfach verdiente Präsident dazu gebracht, daß das Emmental im Kampf gegen die verderbliche Volksseuche im Vordertreffen steht, sind doch Langnau und Burgdorf mit der Erstellung von besondern Tuberkuloseabteilungen in den Bezirkskrankenanstalten vorbildlich vorangegangen.

Alle diese Maßnahmen und Anschaffungen haben viel Geld gekostet, aber auch hier bewahrheitet sich die alte schöne Erfahrung, daß Geld ausgeben recht oft Geld einbringt, so daß diejenigen gemeinnützigen Vereine, die ihr Geld zu wohltätigen Zwecken verwenden, auch auf mehr Einnahmen rechnen dürfen, als die, so da Schätze sammeln, ohne sie auszugeben. Trotz aller Anschaffungen hat sich das Vermögen des emmentalischen Zweigvereins, wenn auch nur langsam, so doch stetig vermehrt. Darum gedenkt der Zweigverein Emmental seine Hände keineswegs in den Schoß zu legen, sondern hat sich ein tüchtiges Arbeitsprogramm aufgestellt. Eine Sanitätshülfskolonne soll gegründet und noch mehr für Gesundheits- und Krankenpflege getan werden. In Aussicht genommen ist die Gründung von Krankenvereinen, Krankenpflegekassen, Anstellung von Gemeindekrankenpflegerinnen, Vermehrung der Krankenmobilienmagazine, Sanitätsposten, Transportmittel aller Art. Auch auf die Säuglingsfürsorge, Sorge für gesunde Wohnungen, Ferienversorgung will er sein Augenmerk ausdehnen. Alle Achtung vor dem ernsten Streben und der zielbewußten energischen Führung dieses rührigen Zweigvereins.

Aus dem Vereinsleben.

Hinter-Thurgau, Zweigverein des Roten Kreuzes. Am Sonntag den 10. September, nachmittags 3½ Uhr, fand in Münchwilen im Engel die Jahresversammlung dieses Zweigvereins statt. Nach Verlesung und Genehmigung der Jahresberichte und Rechnungen pro 1909 und 1910 und neben Neuwahlen in den Vorstand kamen zwei Anträge des letztern zur Abstimmung. Der erste betrifft die Neuanschaffung einer kompletten Samariterverbandkiste, sowie der anatomischen Tabellen unserer Fortbildungs-